

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der wachsame Feind hatte die Uferstellungen stark besetzt. Das Niederkämpfen seiner Maschinengewehrnester war wegen der unzureichenden Artillerie, die noch dazu über wenig Munition verfügte, und wegen des fast völligen Mangels an Minenwerfern¹⁾ nirgends geglückt. Das Überschiffungsgerät war gleichfalls unzureichend. So kam es, daß die von der deutschen 12. ID. am 15. abends bei Vidor unternommenen Übergangsversuche scheiterten. Da dieser Übergang den Auftakt für die Flußüberschreitung der 13. SchD. und der Gruppe Hofacker bei Nervesa bilden sollte, unterblieb nun auch diese. Eine Wiederholung wurde vom GdI. Below untersagt, weil sie ohne ausreichende Munition und Überschiffungsmittel nur zu neuen Mißerfolgen geführt hätte.

Noch tragischer verlief das Unternehmen bei der 2. Isonzoarmee, bei der den Hauptstoß über den Fluß die am 12. in die Front gestellte 29. ID. des IV. Korps durchzuführen hatte. Während der Nacht auf den 16. November waren zwei Bataillone des oftbewährten IR. 92 auf das Westufer gelangt, hatten S. Bartolomeo und Fagare erstürmt, zwei Batterien erobert und über 500 Gefangene eingebracht. Dann aber traf das Regiment eine Reihe heftiger, meist gegen seine Flanken gerichteter Gegenangriffe von weit überlegenen Teilen des XI. und des XIII. Korps der Italiener, vor denen die wackeren 92er an den Piavedamm zurückgehen mußten. Dichtes Sperrfeuer des Feindes ließ ein Überschiffen von Verstärkungen nicht zu, und für das Zurückführen der beiden am Westufer kämpfenden Bataillone fehlte es an Pontons. Was von ihnen nicht gefallen war, geriet am 17. in Gefangenschaft. Nur wenige Verwundete waren schwimmend auf das Ostufer zurückgelangt²⁾. Die von der Papadopoliinsel vorgehenden Bataillone des II. Korps hatten den tiefen und reißenden westlichen Flußarm nicht zu übersetzen vermocht.

Nach dem Mißerfolg bei der 29. ID. unterließ das VII. Korps auf höheren Befehl den Vorstoß, der aus dem Brückenkopf von Zenson heraus hätte geführt werden sollen. Weiter im Süden setzte nur die 41. HID. des XXIII. Korps ihr beharrliches Vorarbeiten im Mündungsgebiet des Piave fort. Der Feind wehrte sich dagegen, indem er die Kriegsbrücken der 41. HID. unter andauerndes Feuer nahm und die Dämme durchstach, wodurch der Westteil der großen Piaveinsel unter Wasser gesetzt und ein weiteres Vordringen der Honvéd vereitelt wurde.

¹⁾ Die wirkungsvollen deutschen Minenwerfer waren schon abbefördert.

²⁾ Die Verluste der beiden überschiffen Bataillone des IR. 92 betragen 764 Mann an Toten, Verwundeten und Ertrunkenen sowie 600 an Gefangenen (Der Heimat Söhne im Weltkrieg, der 92er, Jhrg. 1933, Heft 10).